

Er scheint 6 mal wöchentlich. Preis...

Sächsische Volkszeitung

Mittwoch, 25. September 1940

Schickung: Dresden 8, Vollerstr. 17, Ruf 20711 und 21012...

Verlagsges. Dresden. Einzelnenpreis: die 11stellige 22 mm breite Zeile 6 Pf.

Neue Angriffe auf Südengland

Vom Einbruch der Dunkelheit bis zum Morgengrauen Vergeltungsangriffe auf London

Berlin, 25. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe führte zahlreiche bewaffnete Luftkämpfe...

reichliche Treffer, vor allem in den Hafen- und Verkehrsanlagen, wurden erzielt. Britische Flugzeuge versuchten auch in der vergangenen Nacht...

Gibraltar erneut schwer bombardiert

Zahlreiche Treffer auf Schiffe, Werften und Hafenanlagen. Madrid, 25. Sept. Aus La Linea wird gemeldet: Dienstag ab 11.30 Uhr wurde Gibraltar von zahlreichen fremden Flugzeugen...

Die englische Luftabwehr eröffnete ein heftiges Feuer, jedoch ohne Erfolg. Die Bomben der Angreifer fielen auf Werften, Reparaturwerkstätten, Hafenanlagen...

Wie dazu noch weiter aus Algeciras verlautet, waren bis 16 Uhr deutscher Zeit aus Arsenal und die Hafenanlagen von Gibraltar insgesamt 85 Bomben verschiedener Kalibers abgeworfen worden.

Der Süden Londons „Londons Opfern“

Rollende deutsche Vergeltungsangriffe — Bombenausverkäufe der beschädigten Warenhäuser

Stockholm, 25. Sept. Die Vergeltungsangriffe gegen England rollen weiter. Unaufrichtig stehen die militärisch wichtigen Ziele der Inselkreuze unter stärkstem Bombenregen.

Die lokalen Behörden wissen schon nicht mehr, wo sie die Leute aus den zerstörten Häusern unterbringen sollen. Das einzige, womit man den Leuten dienen kann, ist die Ausgabe von Gutscheinen für freie Fahrt zu Freunden in der Provinz.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß die Ziele der deutschen Angriffe auf London militärischer Natur sind, so liefert ihn in eindeutiger Weise die Londoner „Daily Mail“...

In seinem Leitartikel stellt dann der „Daily Herald“ der Regierung folgende Beweiskarte: „Sind Sie für den Winter bereit? Man sieht sehr wenig Zeichen von Vorbereitungen, die Gesundheit der Zivilbevölkerung in einem schweren Kriege zu schützen.“

In einem Londoner Eigenbericht von „Stockholms Tidningen“ wird gemeldet, daß die deutschen Luftangriffe gegen London in den letzten 24 Stunden sich intensiviert haben.

Im Winter muß im ganzen Lande die Gemeindefürsorge in Kraft treten. Weiter muß die ärztliche Hilfe stark erweitert werden. Auch Krankenhausbetten müssen hinreichend beschafft werden, um möglichst jede Krankheit zu versehen.

Über die Zustände im Londoner Geschäftsleben wird u. a. berichtet, daß die beschädigten Warenhäuser jetzt zum Teil sogar „Bombenausverkäufe“, d. h. von Waren, die durch die Bombenangriffe beschädigt worden sind, veranstalten.

Bernon Bartlett erwähnt im „News Chronicle“ das Kriegskabinett, augenblicklich einen Mann mit Machtbefugnissen über alle Ministerien zu ernennen, um das Gesundheitsproblem für den Winter zu regeln.

Italienische Luftwaffen-Erfolge in Ostafrika

Britische Bomben auf Wohnhäuser und Hospitäler

Rom, 25. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die feindliche Luftwaffe hat Tobruk bombardiert und mit Spreng- und Brandbomben Wohnhäuser, Zivill- und Militärhospitäler...

Mailand, 25. Sept. Vor einiger Zeit hatte ein italienisches Schiff das englische Telegrafenkabel zwischen Gibraltar und Malta durchgeschnitten. Die Engländer stellen den Schaden durch Legung eines neuen Kabels ab.

In Ostafrika haben unsere Luftformationen den feindlichen Flugzeugen und die militärischen Anlagen in Buna (Kenia), ferner ein Fort und eine Truppenabteilung, die in der Nähe von Wajir kompatible, sowie feindliche Gruppen bei Guncina (nördlich von Galabai) bombardiert.

Berlin, 25. Sept. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hatte am Dienstagabend erneut eine längere Besprechung mit dem spanischen Innenminister Serrano Suner.

Über 600000 RM mehr als im Vorjahre

Servierendes Ergebnis des ersten Opfersonntages in der Reichshauptstadt

Berlin, 25. Sept. Der erste Opfersonntag des Kriegswinterhilfswerks 1940/41 am 8. September 1940 erbrachte für die Reichshauptstadt das stolze Ergebnis von 1 732 127,24 RM.

Der Strich unter die alten Schulden

Beurteilung der Würdigkeit

Berlin, 25. September. Nach der kürzlich erlassenen Neufassung des Gesetzes über eine Vereinigung alter Schulden können unter den Voraussetzungen des Gesetzes Anträge eines selbständigen Verurteilten, aber auch Arbeiter, Angestellte und andere Personen einen Strich unter ihre alten Schulden machen.

Der Richter hat daher, wenn ein Antrag auf richterliche Vertragshilfe gestellt wird, zu prüfen, ob der Schuldnerbereinigung bei dem Schuldner oder einem Mitverpflichteten ein Hindernis der erwähnten Art entgegensteht.

Bohnenkaffee in 3 Preisklassen

Berlin, 25. Sept. Zu der angekündigten Verteilung von Bohnenkaffee an die Verbraucher hat die Reichsregierung für Kaffee die erforderlichen Anweisungen erteilt. Das bestehende Rüstverbot wird für die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Bohnenkaffee im Rahmen der vom Reichsernährungsminister angeordneten Verteilung aufgehoben.

Rahmmittel auf die zweite Reichskleiderkarte

Berlin, 25. Sept. Gegenüber Unklarheiten in der Verbraucherschaft wird darauf hingewiesen, daß ein vierter Sonderabschnitt der alten Kleiderkarte für die Belieferung mit Rahmmitteln nicht freigegeben worden ist.

Die Rede als Kunst / Von Prof. Otto Hebach

Einer der Unterschiede zwischen der deutschen und romanischen Literaturgeschichte besteht darin, daß die Romanen im allgemeinen auch die Geschichte der Redekunst mit- einbringen in die Literaturgeschichte, während bei uns die Redekunst nur flüchtig gestreift wird.

Trotzdem besteht die eigentümliche Tatsache, daß die deutsche Literaturgeschichte im Unterschied von der romanischen sich im ganzen nur wenig um die großen Redner und Redner kümmert. Sie tut es eigentlich nur dann, wenn diese Redner und Rediger auch als Schriftsteller von Format in Erscheinung getreten sind.

Indes, wenn die Romanen die Redekunst so hoch einschätzen, daß sie ihr einen gebührenden Raum in der Literaturgeschichte einräumen, so hat das einen besonderen Grund. Die Rede wird von ihnen als Kunst gewürdigt, genauer gesagt als poetische Gattung. Neben Epik, Dramatik, Lyrik und didaktische (Didaktische) Poesie hat die Redekunst ihren Platz. Oder noch genauer: Die Kunst des Wortes wird nicht zweigeteilt in Poesie und Prosa, sondern dreigeteilt in Poesie, Prosa und Redekunst.

Man kann nicht groß genug von der Rede denken (M. Dessoir). — dieses Wort ist zeitgemäß, wenn wir daran denken, daß Deutschland heute eine Blütezeit der Redekunst erlebt wie selten zuvor. Die großen Leistungen der deutschen Wortkunst liegen heute weniger auf den Gebieten der Poesie und Prosa als auf dem Gebiete des lebendigen Wortes, der Rhetorik.

Die Wichtigkeit der psychologischen Seite der Redekunst darf man indessen nicht die ästhetische Seite verdrängen. Denn man schätzt die Rede nicht als Ausdruck wertvoller seelisch-geistiger Inhalte und führt sie zurück auf das Bedürfnis nach diesem Ausdruck.

Der Hörer befindet sich gegenüber der Rede in etwa der gleichen Lage wie der Betrachter gegenüber einem Gemälde. Auch vom selbsttätigen Hörer muß die Haltung erwartet werden, die wir bei jedem Kunstbetrachter voraussetzen: die Einfühlung. Nach der geistvollen Kunsttheorie von Benedetto Croce ist jede Einfühlung zugleich ein Ausdrücken oder Tätigsein.

Die berechtigten Kern der Theorie Croces liegt klar am Tage: Wir müssen, um ein Kunstwerk zu verstehen, wenigstens die Elemente seiner Kunst und ihrer Technik beherrschen.

Die Legende von der Lindenwirtin

Zum 100. Geburtstag von Rudolf Baumbach, 28. September

In diesen Tagen jährt sich der doppelte Gedenktag eines Mannes, dessen frische langbare Lieder viel vertont und von der Jugend seiner Generation mit Begeisterung gesungen worden sind, der aber unserer Zeit ein wenig aus dem Gedächtnis gekommen ist. Am 28. September sind es hundert Jahre her, daß in Kranichfeld in Sachsen-Meiningen der lebenswichtige Dichter Rudolf Baumbach geboren wurde, und am 21. September 1906, also vor 35 Jahren, schloß er seine Augen für immer.

Seine sind keine einst viel geliesenen Werke, das Epos „Horand und Hilde“ oder der historische Roman „Truggold“, fast vergessen, doch noch immer werden einige seiner Lieder im Volk gesungen, so z. B. „Was die Welt morgen bringt“ oder „Wenn im Purpurschein blüht der wilde Wein“.

Augenfehler als Ursachen von Magen- und Darmneurosen

Ein 39jähriger Lehrer stand vier Jahre lang abwechselnd in magenärztlicher oder in nervenärztlicher Behandlung. Die Diagnose lautete: Chronischer Magenkatarrh, Hornerose, hochgradige Nervosität. Der Kranke litt an Stirnhopfschmerzen, Uebelkeit, Erbrechen, Ohnmachtsanfällen, Zittern, Schwindel, übermüßiger Müdigkeit und seelischen Depressionen.

Diesen Fall aus seiner Praxis führt Prof. Dr. Karl Brunert neben anderen in einem Aufsatz an, den er in den „Archiven und Fortschritten“ veröffentlichte, um auf den Zusammenhang von Magen- und Darmneurosen mit unangenehmen oder mangelhaft ausgeglichenen Augenfehlern hinzuweisen; er hat über 400 Fälle dieser Art behandelt und in den meisten Dauerheilungen erzielt.

Doch das ist nicht der einzige Grund, weshalb wir uns in der Redekunst schulen sollten. Schon die praktischen Erfordernisse erfordern diese Schulung.

Von den Selbstunterrichts-Lehrbüchern der Redekunst sind besonders zwei weithin bekannt geworden: „Die Redekunst“ von Uwe Jens Kruse (Broder Christianien), die im Verlage H. Reclam jun. Leipzig erschienen ist (176 S., 4,50 RM) und der von Prof. Frh. Gerathe wohl im Auftrage der „Siemens-Studien-Gesellschaft für praktische Psychologie“ herausgegebene Lehrgang „Deutsche Redekunst“ (10 Lektionen je ca. 20 S., 7,50 RM, Hamburg v. d. S. Siemens & Co.).

Beide Lehrgänge ergänzen einander vortrefflich. Ganz allgemein läßt sich vielleicht sagen, daß Kruse-Christianien den Hauptwert legt auf sorgfältig gepflegten Prosaform, während Gerathes Stärke die psychologische Durchdringung des Themas ist. Broder Christianiens erstes Werk, die hervorragende und bestens eingeführte Professur „Die Kunst des Schreibens“ (512 S., Verlag H. Reclam, Leipzig), die bereits im 25. Tausend vorliegt, hat Hunderte von deutschen Schriftstellern in der Meisterprosa unterwiesen; — die hohe Wertschätzung des Stils tritt auch in der „Redekunst“ hervor. In der Erziehung zum gepflegten Prosaform ist Christianien noch nicht überboten. Viele sorgsam ausgewählte Proben aus musterghiltigen Reden dienen dem Lernenden als Vorbilder.

Wer die Redekunst gründlich hennlernen will, wird sich nicht mit einem einzigen Buche über sie begnügen. Wir haben daher vier führende aus der Gegenwart genannt, die zu den besten ihrer Art gehören. Aber freilich wichtiger als alle Bücher ist das innere Verhältnis, das der Redner zu dem haben muß, was er sagen will. Das ganze Geheimnis der Rede läßt sich zusammenfassen in wenige Regeln: 1. Sei dir vollkommen darüber klar, was du sagen willst! 2. Rede nur dann, wenn du von dem Werte dessen überzeugt bist, was du in der Rede behandeln willst! 3. Setz dich dem Zuhörer, daß du sein Freund bist und sein Bestes willst! Die Liebe — zum Mitmenschen und zur Sache — ist auch hier aller Regeln Erfüllung. Der Wert einer gründlichen theoretischen und praktischen Schulung wird dadurch nicht herabgesetzt. Goethe hat (Faust I Vers 534 ff) das Entscheidende, was über die Rede als Kunst zu sagen ist, seinem Doktor Faust in den Mund gelegt, der dem wüßbegierigen Faustus die Antwort gibt:

Wenn Ihr nicht lütht, Ihr werdet's nicht erlangen. Es trägt Verstand und rechter Sinn Mit wenig Kunst sich selber vor; Und wenn's Euch Ernst ist, was zu sagen Ihn's nötig, Worten nachzujagen?

dem Ort Vassolza bei Triest, hatte man sogar in dem dortigen Gasthof zur Linde den Baum, unter dem das Lied entstanden sein sollte, mit Eisenketten umgeben, und besonders berühmt ist die „Lindenwirtin“ zu Godesberg geworden. Aber all solchen Vermutungen widerspricht die nüchternere Angabe des Dichters selbst über die Entstehung des berühmten Liedes. Baumbach hat sich auf Anfragen mehrfach darüber geäußert. Das eine Mal erklärte er, er sei niemals am Rhein gewesen, aber mit einigen Studenten sei er eines Tages durch ein thüringisches Dorf gewandert, in dem zwei hübsche Mädchen Bäcker aufhingen. Als die Studenten mit ihnen ihren Scherz trieben, habe die eine zur anderen gesagt: „Laß dich bloß mit denen nicht ein, die fischen dir das Herz aus dem Leibe.“ Ein andermal erklärte er, er sei einmal von Meiningen nach Heilbad gegangen und habe das Gespräch einer Bauerweiber mit angehört. Da habe die eine gesagt: „Wia ham'n Grichtsweilzicher, der plünd' ein's Herz aus dem Leib raus.“ Was man sich nun für die poetischere oder die nüchternere Form des Anlasses entscheiden — jedenfalls ist das Lied aus einem ganz zufälligen Erlebnis entsprossen, ohne an eine bestimmte Persönlichkeit oder Verhältnisse anzuknüpfen.

Als die Verse 1878, ein Jahr nach ihrem Entstehen, in der so leicht singbaren Weise von Franz Wbl im Lehrer Kommerbuch erschienen, da wurden sie bald zum Volkslied, und wie ein echtes Volkslied wurden sie auch „verlungen“, d. h. mannigfach verändert und erweitert. So ist 1885 in einer lustigen Gesellschaft zu Godesberg eine neue siebente Strophe entstanden: „Wißt ihr, wer die Wirtin war, / Schwarz, das Auge, schwarz das Haar?“

Schweren organischen Magen- und Darmneurosen wie Geschwürbildungen geht ein rein nervöses Stadium voraus, bei dem der objektive Befund normal und nur die Funktion gestört ist. Beim Magen beruht die Störung auf der Erzeugung von zu viel oder zu wenig Magensäure; in den meisten Fällen wird von dem Steuerungszentrum für die vegetativen Vorgänge im Hinterhirn ein Reiz ausgelöst, der zum Magen gelangt und hier eine Ueberproduktion von Säure hervorruft, und die Ueber säuerung des Magens hat eine Reihe von Symptomen zur Folge, von denen die hauptsächlichsten Druckschmerz, Gefühl der Völle, des Aufgebähtheits, saures Aufstoßen, Uebelkeit und Erbrechen sind, die von Appetitlosigkeit und Abmagerung begleitet werden. Das funktionelle Magenleiden kann sich auf den Darm fortsetzen, das nervöse Darmleiden kann aber auch selbständig entstehen. Als Ursache dieser Störungen geben die Kranken meistens Ueberarbeitung und seelische Erregungen an, und die ärztliche Behandlung zielt auf Entlastung und seelische Beruhigung hin. Dabei sind jedoch häufige Rückschläge und Uebergang in Geschwürbildung oft nicht zu vermeiden.

Jahrzehntelange augenärztliche Erfahrung hat Professor Brunert nun gelehrt, daß bei sehr vielen Fällen vor gestörte Funktion des Magens und Darms zugleich auch Funktionsstörungen des Sehorgans festzustellen sind. Fast vollkommene Ausgleichung der Sehfehler trat dann auch meistens eine wesentliche Besserung der Beschwerden ein. Die meisten Kranken haben die Ursache ihres Leidens in ihrer nervösen Konstitution, eine auffällige seelische Reizbarkeit und Empfindlichkeit, eine hypochondrische Anlage sollen dazu führen, daß äußere Anlässe wie Ueberarbeit und seelische Konflikte das Gleichgewicht außer gewöhnlich stark erschüttern. Gelang es nun dem Augenarzt,

in
der
milli-
öchtig-
lichtige
Volk,
d ver-
guter
n sind
Par-
l, in
elung,
unfere
r hin-
ff
ieder-
Berlin.
en den
en An-
schien
den in
edene
rie
n auf
unfere
unden,
in Auge
Wieder
oe auf
Wälfen
afen
en von
unab-
wischen
gsener
worlell
hunden
t. Wie
Hafen
weiter
diesen
n. Wäh-
in den
hinter
hinter
etwas
Schaden
das br-
und
Don den
abge-
vergeb-
rung
niffer.
Zurück-
sidenten
wurden
kommen.
Palchao
and). In
schlechten
weiterer
ich nicht
wie dies
gebracht
agt, daß
nein Re-
he Regie-
ne
ntigbt, ist
n Jahre-
er andere
der Größ-
stanmacht
pener und
gale Stahl-
amen Ise
stenmarkt
all um 1/2
1 1/2
Prozent,
wäh-
ummi-
und
Prozent,
Sehr feste
von denen
che Gas je
rungen um
nt herauf-
wenn man
er nehmen
dal-Rachfüll-
ann wieder
das alt-
da, dann
in die leere
und gleich

die Augenfehler auszuscheiden, so daß der Gehalt nicht mehr Mühe und Qual, sondern Spiel und Lust war, dann trat eine oft verblüffende Wandlung des seelischen Verhaltens ein.

Dresden

Sportwettbewerb der Jugendgruppen der NS-Frauen-schaft. Wie in allen sächsischen Kreisstädten fand auch in Dresden in Anwesenheit der Gaufräuleinleiterin Kuhlmann der erste Sportwettbewerb der Jugendgruppen der NS-Frauen-schaft statt.

Pflaumer-Stiftung. Wie alljährlich wurden auch in diesem Jahre an 83 würdige Schüler der Städtischen Ingenieur- und Techniker-Vorschule in Dresden wesentliche Beihilfen aus den Erträgen der Pflaumer-Stiftung gegeben.

Todesfall. Im Alter von 83 Jahren ist in Dresden der seit 1911 im Ruhestand lebende Professor für Farbdemie Geh. Hofrat Prof. Dr. Richard Röhlau gestorben.

Dresdner Lichtspiele

Capitol: „Trend der Pandur“

Um die beiden Helden von der Trend, den Pandurenführer in der Armee Maria Theresia und den Adjutanten und langjährigen Gefangenen Friedrichs des Großen, ist eine ganze Serie von Romanen und Schauspielen geschrieben worden.

Wien. Eisenstich geriet die Halschlagader. In einem Wiener Industriebetrieb wurde der 37 Jahre alte Arbeiter Willi Amos aus Mochenthal von einem abprallenden Eisenstück getroffen, das ihm die Halsschlagader geriet.

Freiburg. Zur letzten Ruhe geleitet wurde am Donatsriedhof der, wie berichtet, kürzlich verstorbene Bernhard Wagnitz. Professor Mauerberger würdigte im Namen des Kreuzchores das Wirken des Mannes, der 22 Jahre lang Organist an der Kreuzkirche gewesen ist.

Die G3 sammelt Altpapier!

Am 28. und 29. September sammelt die Hitler-Jugend Altpapier, Zeitungen, alte Bücher, Zeitungsreste und Knüllpapier. Die Jungen und Mädchen kommen in jedes Haus, und die Sammlung soll zu einem ganz großen Erfolg werden.

Denke also jeder daran: Am 28. und 29. September müssen Wohnungen, Keller und Wälder, Schränke und Kästen restlos geräumt werden! Und wenn die Sammelaktion vorbei ist: Nichts mehr verbrennen! Nichts mehr vergeuden!

Leipzig

Strassenbahnzusammenstoß. Am Montagvormittag stieß auf der Landaberger Straße ein Strassenbahnzug auf einen haltenden Triebwagen. Sieben Personen erlitten Schnittwunden und Prellungen. Der entstandene Sachschaden war erheblich.

Die Fahrscheinabrechnungen gefälligst. Vor dem Leipziger Amtsgericht hatte sich der 28jährige Rudolf S. wegen Untreue im Amte und Urkundenfälschung zu verantworten.

Verurteilt. Seit dem 13. September wird der am 25. 3. 24 in Leipzig geborene und hier bei den Elisen wohnhafte Hans Georg Jenker verurteilt.

Wieder britischer Ueberfall auf Berlins Wohnviertel

So sah es im Berliner Osten in einem ausgesprochenen Arbeiterwohnviertel aus, das englische Flieger in der Nacht zum 24. September wiederum mit Bomben belegt hatten.



Aus der Lausitz

L. Bauhen. Der am 6. Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan der Reichsbahn bringt für die Nebenlinien im Gebiet nördlich und nordöstlich von Bauhen einige Verkehrsverbesserungen.

Methendorf. Das Ergebnis der NSDAP-Spenden am ersten Strahlenamnestionsstag betrug 504 RM.

Schlagiswalde. Eine sehr gute Beteiligung konnte das Opferflohden der Schlagswalde für Mittwoch nachmittags seine Mitglieder in das „Wägereck“ eingeladen.

Schlagiswalde. Am Sonntagnachmittag hielt die Gefolgschaft der Firma P. Renck auf dem städtischen Sportplatz ihr Betriebsportfest ab.

Schlagiswalde. Eine Veränderung des Eisenbahnfahrplans tritt ab heute insofern ein, als die beiden Elzige 219 (11 Uhr ab Schlagiswalde über Zittau nach Reichenberg) und 224 (19.47 Uhr ab Schlagiswalde nach Dresden Hbf.) vorübergehend ausfallen.

Kamenz. Dem Oberfeuerinspektor Vogel beim Finanzamt Kamenz ist als Anerkennung für 25jährige treue Dienste das silberne Treudienstehrenzeichen verliehen worden.

Reinmutha. Todesfall. Der frühere Bürgermeister anseher Gemeinde, Traugott Wölsche, Hauptstraße 106, starb kurz vor seinem 71. Geburtstag.

Neugersdorf. Wichtige, von der NSDAP geplante Neueinrichtungen wurden in einer am Freitag abgehaltenen Kreisversammlung in der Nähe des Wägerecks diskutiert.

Reuthen. Im Alter von 20 Jahren starb am 14. September 1940 in einem Luftwaffen-Lazarett in Frankreich infolge eines Autounfalls der Arbeitsmann Herbert Harnisch von hier.

Eberstadt. Eine seltene Kreuzzeichnung wurde dem 100jährigen Gesangsverein Oberriederobitz zuteil.

Zittau. Tot aus der Reihe geboren. Aus der Reihe wurde in der Nähe des Wägerecks der Rahnlinie Zittau-Reichenberg die Tochter einer unbekannteren Frau geboren.

Schludena. Der Tierdoktor gestorben. Auf dem Friedhof in Reider wurde am Donnerstag der Altbauer Josef Walsche aus Kirchlehmaide im Alter von 78 Jahren beerdigt.

Schludena. Kollamterräume verlegt. Die Räume des Kollamtes in Schludena, die bisher im Kelterhaus an der Bahnhofstraße gelegen waren, wurden für andere Zwecke benötigt.

Chemnitz. Den 80. Geburtstag begeht am heutigen Mittwoch Festschriftlicher Richard Schmide.

Kalender

Die Zeit ist wieder da, wo ein neuer Kalender angeschafft zu werden pflegt. Mit und jung nimmt an den langen Herbst- und Winterabenden so gern den Kalender zur Hand.

Sächsisches

Ein Jahr NSDAP-Kriegseinsatz im Gau Sachsen. Zahlen, die sich sehen lassen können. Wenn wir heute die Kriegseinsatzberichte durchblättern, die die sächsischen Untergauleitungen während einer Tagung in der NSDAP-Schule Heuberg vorwies, so lesen wir in den Ergebnissen, die sie mit den verwundeten Soldaten, beim Bahnhofsbleich, beim Sammeln usw. hatten.

Gebühren-Mitteilungen für Hausverwalter. Die Fachgruppe Haus- und Grundstücksbesitzer im Reichsheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront hat Richtlinien über die Gebühren für Hausverwalter aufgestellt.

Der heutigen Nummer liegt eine Zahlkarte bei. Die Zahlkarte dient zur Einzahlung des Bezugspreises für die Postabonnenten, die nicht an den Briefträger zahlen.

Abonnenten, die das Bezugsgehalt regelmäßig an dem Briefträger zahlen, wollen unsere heutige Zahlungsaufforderung unberücksichtigt lassen.

Ämliche Bekanntmachungen

Chemnitz

Weißmachen für Margarine. Vom 25. 9. 1940 ab darf auf Reise- und Geschäftsmachen für Margarine (sowohl im Einzelhandel wie auch in Großhandlungen) nur noch Margarine abgegeben werden.

Bellefierung der Chemnitzer Zuchterergänzungskartens. Durch die Bellefierung der Chemnitzer Zuchterergänzungskartens, die eine Chemnitzer Zuchterergänzungskarte für den Lebewenden Zuchterergänzungskartens haben, den Abzählzettel 30 mit je 200 Gramm Quark beliefert erhalten.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.

Aus aller Welt

Vollstreckung eines Todesurteils
Berlin, 25. September. Am 24. September 1940 ist der 29 Jahre alte Karl Semmler aus Frankfurt a. M. hingerichtet worden...

Töchtererbst eines Schafstiers
Bretzen, 26. September. Der 17 Jahre alte Bauernsohn Emil Doenz aus Thaguna begab sich mit zwei anderen Bauern auf die Alpe Tiffuna bei Schruns im Montafon...

Ein unerschrockenes Wiedersehen
Mannheim, 25. September. Im benachbarten Ludenbrunn erlebte ein Landwirt dieser Tage ein freudiges und unerschrockenes Wiedersehen mit seinem treuen „Max“...

Kampf zwischen Motorradfahrer und Wildschwein
Weisdorf (Ostharz), 25. September. Als ein Motorradfahrer nachts eine Waldstraße bei Weisdorf passierte, hatte er ein aufregendes Erlebnis...

Von einem Schneebrett tödlich getroffen
München, 25. September. Zwischen Reihelhorn und Laufbacher ereignete sich, wie aus Innsbruck berichtet wird, ein schwerer Bergunfall...

Postzeitungsdienst mit Beiglen
Berlin, 25. September. Mit Beiglen wird vom 1. Oktober 1940 an der Postzeitungsdienst wie früher wieder aufgenommen...

Großfeuer in einer deutschen Stadt in der Lips
Pretzsch, 25. September. Die Stadt Körmern in der sachsen-österreichischen Sprachinsel wurde von einer Brandkatastrophe bedroht...

König Georg vor dem Mikrophon

Stockholm, 24. Sept. In der allgemeinen Redeinflation, die der britischen Bevölkerung mehr die Nervosität und Ungewissheit ihrer regierenden Regierung verrät als daß sie ihr, wie beabsichtigt, Trost und Mut im Hagen deutscher Bomben einflößen könnte...

Eine echt britische Erbärmlichkeit ist es, wenn sich sogar der König herabläßt, an der erneuten rucklosen Gewerkschaft, mit der England seine letzten abgenutzten Karten im Ausland auszuspielen versucht...

Wer hat den Krieg erklärt? Wer hatte die Absicht, durch Hungerblockade deutsche Frauen und Kinder auf die Knie zu zwingen? Wer hat ungeführte Wohnviertel und einsame Bauerngehöfte monatelang mit Bomben besetzt?

England ist es, England und immer wieder England, dessen König sich nun nicht schämt, die Schuld an anderen aufzuladen, die sein eigenes Gewissen bedrücken müßte.

Eine Erbärmlichkeit fondergleich aber ist es, wenn Georg V. sich aus Mikrophon zerrn läßt, um seinem „Kummer“

über das torpedierte Kinderdampfschiff Ausdruck zu geben. Wenn auch noch nicht feststeht, daß das Schiff tatsächlich von einem deutschen U-Boot torpediert wurde...

Sicherlich kann die ganze Welt keinen klareren Beweis für die Verderbtheit verlangen, gegen die wir kämpfen, so erdreißet sich dieser Schatten auf Geheiß des Oberhehrens Churchill zu behaupten...

Kinfneidend ist es aber dem königlichen Scharfmann Georgs entgangen, daß er seine Erbärmlichkeit selbst Küßen strakt, wenn er erklart:

„Die Männer und Frauen in den Fabriken und auf den Eisenbahnen, die ohne Rücksicht auf alle Gefahren ihre Arbeit erfüllen und alle Dienste und Notwendigkeiten unseres gemeinsamen Lebens aufrechterhalten...“

Damit ist dem Väterer das unfreiwillige Geständnis entzogen, daß tatsächlich die deutsche Luftwaffe bei ihren Angriffen kriegswichtige Anlagen zum Ziele macht...

Heimkehr nach anderthalb Jahrhunderten

Deutsche Siedler aus Bessarabien und der Bukowina. Sie vollbrachten Großes. — Wieder und für immer daheim!

Die deutsche Auswanderungskommission ist gegenwärtig in Bessarabien und der Nordbukowina an der Arbeit. In verständnisvoller Zusammenarbeit mit den zuständigen russischen Stellen werden in den kommenden Wochen etwa 120 000 Deutsche aus diesen vor kurzem von Rumänien an Rußland gefallenen Gebietsteilen nach Deutschland, in die alte Heimat, zurückkehren.

Diese Deutschen wurden seinerzeit in Rußland und in der alten österreichisch-ungarischen Monarchie angesiedelt, um zum Teil völlig öde Gebiete zu kultivieren und den Einzelheimlichen ein Beispiel davon zu geben, wie man arbeitet und wie man arbeiten muß...

Man wird in den Gebieten, aus denen jetzt die Deutschen aus- und heimgesiedelt werden, noch in fernen Zeiten von ihnen wie von einer schier legendären Erschließung sprechen. Sie haben, arbeiteten und gaben ein unvergeßliches Beispiel. Sie

brachten den elfernen Pflug mit, sie lehrten menschenwürdigen Säuer bauen, sie lehrten den rationellen Anbau der Felder.

Dank haben sie dafür recht wenig geerntet. Sie waren oft und oft Opfer der Erschütterungen ihres Gastlandes, sie haben viel Blutvergießen, und manchmal herrschte in ihren Reihen die Stumme Verzweiflung, wenn die Kriegsgefahr, wie während des Weltkrieges, gar zu arg hauchte...

Kleine Chronik

Indochines Gouvenerneur ermahnt zur Ruhe. Nach einer in Genf vorliegenden Meldung aus Hanoi hat der Generalgouverneur von Indochina einen Appell an die indochinesische Bevölkerung gerichtet...

Der Duce hat im Beisein des italienischen Unterrichtsministers den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Rust, empfangen und mit ihm eine herzliche Besprechung gehabt.

Der japanisch-englische Zwischenfall in Singapur. Der japanische Generalkonsul in Singapur überreichte am Dienstag in Zusammenhang mit der Verhaftung von Nishigibara den japanischen Generalkonsulatschefen Protest...

Die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, die Durchsuchung des Büros eines Konsulatsangehörigen mit der Verwechslung seines Privatziimmers begründet.

Die Ausgabe der 2. Reichsleiterkarte erfolgt in der Zeit von Donnerstag, 26. September, bis Mittwoch, 2. Oktober, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 17.30 Uhr...

Die Ausgabe der 2. Reichsleiterkarte erfolgt in der Zeit von Donnerstag, 26. September, bis Mittwoch, 2. Oktober, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 17.30 Uhr...

Die Ausgabe der 2. Reichsleiterkarte erfolgt in der Zeit von Donnerstag, 26. September, bis Mittwoch, 2. Oktober, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 17.30 Uhr...

CENTRAL-THEATER
Direktion H. Jardin
Nur noch bis Sonntag
Der große Revue-Erfolg
Tempo! — Humor!
Hallelotria
25 herrliche Bilder / 2 Balletts / Artistische Höchstleistungen / Schöne Frauen / Prunkvolle Ausstattung
Täglich 20 Uhr Sonntags auch 16 Uhr zu kleinen Preisen
Montag, 30. September geschlossen!
Dienstag, den 1. Oktober, 20 Uhr
Uraufführung
Franzi
Operette von E. Marischka Musik von Peter Kreuder
Der Vorverkauf hat bereits begonnen, 14 Uhr und ab 16 Uhr
Ruf 12312

Heimarbeit
1. vergeben. Handrosetten, Schleifen usw. Dresden A, Pirnaische Straße 69, 6a.
Freundliches

Mädchen
selbst arbeit., für Geschäftshaus u. Fam.-Anschluß per sofort oder 1. 11. 40 gesucht. Tel. 63503. Ang. unter Nr. 13148 Verlag der SZ.

ALFRED BAUER
PARIS REINIGUNG CHEMIE
Werbt neue Leser!

Rindergärtnerin
oder eins. Rinderfräulein zu 3 Rindern (6, 3 1/2, 1 1/2 J.) in Nähe Dresdens gesucht. Ang. m. Bild u. Gehaltsanspr. unter Nr. 13164 an den Verlag der Sächs. Volksz.

Königs Diele
wieder eröffnet
Das Haus der guten Musik am Bismarckdenkmal
Täglich Konzert
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr

Germania Buchdruckerei
DRESDEN
Pollerstr. 17
Nur das gute, saubere, geschmackvolle Druck-Erzeugnis setzt sich durch, wird beachtet, bringt Erfolg. Deshalb pflegen wir Qualität beim Briefbogen wie beim Prospekt und mehrseitigen Katalog

Sie müssen es
Ihren Kunden selbst sagen, wie billig und doch gut ihre Waren sind.

Ämliche Bekanntmachungen Dresden
Reiserverbittungschein 1 und 2 für die Monate Oktober, November und Dezember 1940 werden an die nichtunterstützten Empfängerberechtigten des Stabilitätsfahrtsamtes in der bisherigen Ausgabe gestellt...

Baußen
Das Entschuldigungsverfahren für den Bauern Paul Ernst Schiebach in Großhändchen Nr. 19 über Hofswerberda i. G., ist zufolge Verhängung des Entschuldigungsplanes aufgehoben worden...

Rirschau
Die Ausgabe der 2. Reichsleiterkarte erfolgt in der Zeit von Donnerstag, 26. September, bis Mittwoch, 2. Oktober, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 17.30 Uhr...

Dresdner Lichtspiele
UT: Täglich 8.45, 6.10, 8.40: Die Geierwally.
Prinz: Täglich 8.20, 6.55, 8.30: Der ewige Quell.
Unioverum: Täglich 8, 5.30, 8: Wiener Geschichten.
Capitol: Täglich 8.30, 6, 8.30: Trench, der Hund.
Ufa-Palast: 8, 5.30, 8: Wie kommtst du, Betonhai.
Zentrum: Täglich 8, 5.30, 8: Links der Jor, rechts der Spree.

Ufa am Postplatz: Täglich 11, 1, 8.30, 6, 8.30: Wenn hab ich die Frau'n geküßt.
Freiberger Platz: 8.45, 6, 8.30: Lauter Liebe.
Fü-El: 6, 8.30: Aus erster Ehe.
Gloria: 8, 8.30: Mädchen in Weiß.
Roomoo: 6.10, 8.30: Meine Tochter tut das nicht.
El-Mu: 6.15, 8.30: Der rettende Engel.
National: 4, 6.15, 8.30: Mädchen in Weiß.
Diploma: 6, 8.30: Rosen aus dem Süden.
Ost-El: 6.15, 8.30: Der Glöckchenbock.
Park-El: 6, 8.30: Mädchen in Weiß.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.